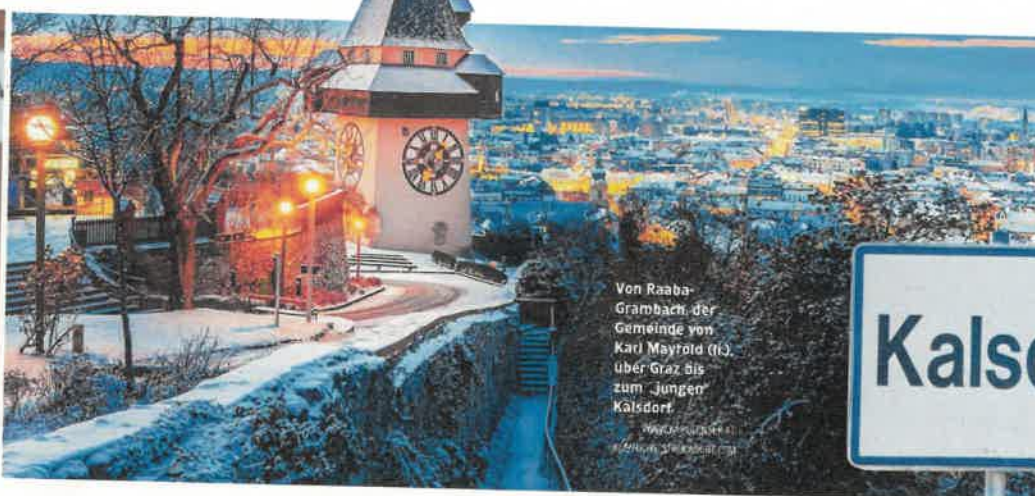




Von Michael Saria



Von Raaba-Grumbach der Gemeinde von Karl Mayrhoth (H.) über Graz bis zum jungen Kalsdorf.

Kalsdorf

Graz hat fast 50 Prozent Singlehaushalte

Wo leben die jüngsten Steirer? Wo die meisten Absolventen einer Uni? Statistisch gesehen spielen Graz und das Umland vorne mit.

Von A wie Alter bis zu T wie Tourismus: Das Team der Landestatistik Steiermark rund um Martin Mayer warf einen genauen Blick auf die weiß-grünen Gemeinden. Wo leben die jüngsten Steirer und welche die Kommune ist die „älteste“? Welche Kommune hat die meisten Singlehaushalte? Alter: Die Top 2 der „jüngsten“ steirischen Gemeinden sind in Graz-Umgebung zu finden: Der Sieg geht an Kalsdorf bei Graz mit einem Durchschnittsalter von 40,5 Jahren gefolgt von Wernsdorf mit 40,6 Jahren. Die „älteste“ Gemeinde ist übrigens Eisenerz mit durchschnittlich 56 Lenzen.

Ausländer: Hier ist erwartungsgemäß die Landeshauptstadt

ganz vorn: Der Ausländeranteil in Graz liegt bei 29,3 Prozent, dahinter kommt Knittelfeld mit 27,7 Prozent. Mit einem Anteil von 23,1 Prozent belegt Feldkirchen bei Graz in den Regionen rund um die Landeshauptstadt den ersten Platz.

Ausbildung: Auch bezüglich Hochschulabsolventen gehen alle steirischen Spitzenplätze an Graz und Umgebung – wobei der höchste Prozentsatz in Stattegg zu finden ist mit 30,6 Prozent.

Unter Grazerinnen und Grazern haben 27,1 Prozent ebenso ein Studium gemeistert wie 24,4 Prozent der Einwohner von Hart bei Graz. Auch bei den AHS-Maturanten liegen steiermarkweit Graz (11,7%), Stattegg (9,9%) und Raaba-Grumbach (9,6%) ganz vorn.

Bevölkerung: Den höchsten Sprung vom Jahr 2024 auf 2025 machte zwar Kalwang im Bezirk Leoben (+4,3%), die weiteren Stockerplätze gehen aber an Kals-

dorf bei Graz (+4%) und an Wernsdorf (+3,8 Prozent). Den gegensätzlichen Weg geht Gratwein-Straßengel, hier sank die Zahl der Einwohner auf den Stand von 2022: Derzeit sind es 12799 Personen, was Gratwein dennoch zur größten Gemeinde im Grazer Umland macht – Herausforderungen inklusive: „Bei den Kindergärten und Volksschulen sind wir gut aufgestellt, aber bei Betreuungspätzen für Unter-Dreijährige werden wir nachle-

gen müssen“, meinte Bürgermeisterin Doris Dimberger (SPÖ). Ach ja: Mit 305.314 Frauen und Männern ist Graz naturgemäß die Nummer eins.

Erwerbstätigkeit: Wieder steht Kalsdorf ganz oben: Der Anteil von 62,1% erwerbstätigen Männern ist steirischer Spitzenwert – bei den Frauen landet Kalsdorf mit einem Anteil von 54,9% auf dem zweiten Platz und muss sich nur Ladersdorf-Willersdorf in Weiz geschlagen geben (55,8%).

Haushalte: Gemessen an allen Privathaushalten weist Graz einen Anteil von 48% an Einpersonenhaushalten auf – das ist der dritte Platz hinter Eisenerz (50%) und Leoben (48,5%).

Pendler: Dass satte 91,6% der Beschäftigten einpendeln, beschert Raaba-Grumbach in Graz-

Umgebung den zweiten Platz, der Sieg geht an Lebring-Sankt Margarethen in Leibnitz mit 94,3%. Mit nur 27% ist indes der Anteil der auspendelnden Beschäftigten in Graz steiermarkweit am niedrigsten.

Steuern: Raaba-Grumbach ist auch die reichste Gemeinde, gemessen an der „Steuernkraft-Kopfquote“ (wir berichteten). Addiert man zu gemeindeeigenen Abgaben (Grund- und Kommunalsteuer, etc.) die Ertragsanteile aus Bundesabgaben hinzu und dividiert diese Summe durch die Einwohner, ergibt das eine Kopfquote von 3696 Euro in Raaba-Grumbach. Schön und gut, meinte Bürgermeister Karl Mayrhoth – doch aktuelle Herausforderungen wie steigende Sozialausgaben würden Raaba genauso treffen.

Die **güte** Nachricht

30 Schlafsäcke, 2400 Euro und viel Wärme

Jugendliche der Grazer Schrödinger-Schule sammelten für das Marienstüberl.

„Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt oft herausgefordert wird, haben diese Jugendlichen eindrucksvoll gezeigt, was Mitgefühl, Verantwortung und aktives Handeln bedeuten.“ Mit diesen stolzen Worten meldete sich Brigitte Schlick bei der Kleinen Zeitung – und das Lob der Pädagogin gilt den Mädchen und Burschen der Grazer Schrödinger-Schule: Sie sammelten durch verschiedene Aktivitäten nicht nur 2383,80 Euro für das benachbarte „Marienstüberl“ der Caritas, sondern auch Kisten mit Lebensmitteln sowie Geld für den Erwerb von 30 Schlafsäcken.

„Das Marienstüberl der Caritas ist eine Begegnungsstätte für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen.“ So steht es auf der Internetseite des Hilfswerks. Doch nicht nur die

Caritas-Mitarbeiter selbst wollen diese Menschen mithilfe von Essen, Beratung und einem offenen Ohr in unsere Mitte rücken, sondern auch Nachbarn der Schrödinger-Schule: So wird der Marienstüberlball seit vielen Jahren an eben dieser Schule in der Nähe des Hauptbahnhofs veranstaltet.

Doch dabei belassen es die Jugendlichen nicht: Mithilfe von Aktionen wie Singen am Lendplatz oder dem Verkauf von Punsch sammelten sie vor Weihnachten 2383,80 Euro. Zudem wurden 30 Kisten mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln organisiert und weitere Geldspenden gesammelt, um Schlafsäcke für obdachlose Menschen zu erwerben. Bei diesen habe „Hervis“ einen Preisnachlass gewährt, möchte Brigitte Schlick noch betonen – voller Stolz. **Michael Saria**



Schwester Elisabeth (Marienstüberl) mit den Jugendlichen PRIVAT

WICHTIGE NOTDIENSTE

Euro-Notruf 112 • Ärztenotdienst und Gesundheitsfragen 1450
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst 81 81 11 • Krisenintervention 130
Telefonseelsorge 142 • PsyNot 0800 44 99 33
Steirisches Hilfeteléfono – Krisenhotline zu Beziehungsproblemen und
Beziehungsgewalt: +43 (0) 800 20 44 22 • Männernotruf 0800 246247

Aktuelles aus der Region: www.kleinezeitung.graz

APOTHEKEN-BEREITSCHAFTSDIENSTE

Nachtdienstwechsel um 8 Uhr:
Heinrichstraße 3 Tel. 32 11 28
Waltendorfer Hauptstr. 121
Tel. 42 22 10
Münzgrabenstr. 3 Tel. 83-05-46
Lazarettgürtel 55 Tel. 76 47 78

Peter Tunner-Gasse 34
Tel. 57 00 70
Liebenauer Hauptstraße 161a
Tel. 42 79 54
Kalsdorf, Hauptstraße 102,
Tel. 03135/52 3 60

KARL-LUEGER-STRASSE

Debatte um Straßenumbenennung

Die Koalition aus KPÖ, Grünen und SPÖ will am 22. Jänner die Umbenennung der Karl-Lueger-Straße in Maria-Matzer-Straße beschließen. Im Vorfeld wurde mit allen Anrainern

gesprachen, eine Stadttellerversammlung gab es auch. Die FPÖ spricht sich gegen die Umbenennung aus und unterstützt eine Demo von betroffenen Anrainern am 18. Jänner.

BG/BRG KLUSEMANN

Tag der offenen Schultür

Am Freitag, dem 16. Jänner, lädt die BG/BRG Klusemann zu ihrem Tag der offenen Tür. Von 8.30 bis 11.30 Uhr können sich Eltern und junge Schüler über die Schwerpunkte in der

Unterstufe wie Teamteaching, English Classes und das Buddysystem informieren. Infos zur modularen Oberstufe gibt es am 21. Jänner (09 Uhr) bei einem Elternabend.